

„die Leichen kosten der Kinder gleich der Alten in diser Art bezogen, derjenige bürger so sich widersetzt, zahlt für ein Kindtsleich 45 xer und für einen alten Menschen 1 Pfund 5 Schilling, derjenige aber, so mit Streitten sich nicht mögen abgeben für ein Kindts Leich 1 Pfund 5 Schilling für einen alten Menschen 2 Pfund 5 Schilling bezahlen.“<sup>65</sup>

Aber auch der (bereits oben aufgezeigte) vereinzelte Widerstand gegen Frohnleistungen deutet auf Konfliktpunkte hin.

Die im Pfarrarchiv vorgefundenen Pfarrverkündbücher und Predigten geben viele Anhaltspunkte für die materielle und spirituelle Seite der Beziehungen zwischen Pfarrer und Pfarrgemeinde. Hier werden das Pfarrgeschehen und die religiöse Praxis der Gläubigen geschildert, aber auch örtliche Gepflogenheiten und die Bereiche „Schule“, „Erziehung“, „dörflicher Alltag“. Eine Analyse beider Quellen ermöglicht eine mentalitätsgeschichtlich orientierte Untersuchung dörflicher Realität: durch eine quellenkritische Auswertung der Schilderungen der Weingartener Pfarrer kann u. a. auch nachgezeichnet werden, wie „sozialer und kultureller Wandel“ durch die Betroffenen erlebt wurde und wie sie sich demgegenüber verhielten.

#### 6. Akten des St.-Andreas-Hospitals

Bei der Verzeichnung der Weingartener Archivalien tauchte eine Reihe von Archivalien des Offenburger St.-Andreas-Hospitals auf. Sie stammen aus dem 14. bis 18. Jahrhundert.

Bei dem wichtigsten Stück handelt es sich um ein Extrakt eines „alten geschriebenen Kalenders“<sup>66</sup>, enthält er doch nicht weniger als 118 Eintragungen, die z. T. mit Namens- und Jahresangaben versehen sind.

Das Schriftstück, das vermutlich um die Mitte des 18. Jahrhunderts verfaßt wurde, könnte mit dem Text eines „Extractus aus der vorgefundenen Beschreibung der gestifteten Jahreszeiten. Fol. 11.“ übereinstimmen, den Pfarrer Haid 1866 bei der Verzeichnung der Hospitalakten vorgefunden hatte:<sup>67</sup>

„Dieser Auszug ist das Autographon eines Spitalschreibers oder sonstigen Officialen, von dem sehr viele Copialen von Originalurkunden sich im Archive vorfinden. – Die Ueberschrift zeigt, daß ein Beschrieb der Jahreszeiten, ein Anniversarienbuch des Spitals in Offenburg existiert. Ich habe es nicht gesehen – Im Monate Juli zählt der Beschrieb schon elf Blätter; das ganze Verzeichniß mag also das Doppelte enthalten, immerhin circa 30–40 Jahrestäge ad minimum.“

Das Original muß wohl teilweise zu Beginn des 16. Jahrhunderts geschrieben worden sein, das geht aus folgendem Eintrag hervor: „Jacob Göpfried der zeit Spithalmeister des Spithals zu Offenburg . . .“ Aus Unterlagen des Hospitals läßt sich feststellen, daß der besagte Spitalmeister 1518 dieses